

Tanzend Erfahrungen fürs Leben sammeln

Zwei grosse Shows im Kurtheater Baden bilden den Höhepunkt des Jugendtanz-Projekts «Kids in Dance».

Ursula Burgherr

Es ist das Highlight für alle der rund 20 Jugendlichen, die seit November 2023 in den Probe-räumen des Kurtheaters Baden trainieren: Am 14. und 15. Juni stehen sie auf der Bühne des Kurtheaters und zeigen in drei öffentlichen Showings unter dem diesjährigen Motto «Friendship», was sie mit Tanzpädagogin Sabine Schindler erarbeitet haben.

Das Projekt «Kids in Dance» geht in Baden bereits zum vierten Mal über die Bühne. Es eröffnet Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren den Zugang zur Tanz- und Theaterwelt. Und es ist eine wahre Freude, bei den wöchentlichen Proben mitzuerleben, wie motiviert sie sich einbringen und zu einer Einheit zusammenwachsen.

Dabei spielt es keine Rolle, wie viel Tanzerfahrung schon vorhanden ist. Alle Mitwirkenden können mit ihren Begabungen und Fähigkeiten glänzen, sich ausprobieren, erfinden und Grenzen ausloten. In den einfachen, aber raffinierten Choreografien, die Schindler mit ihnen einstudiert, gibt es viel Platz für Improvisationen, in denen die Persönlichkeit jedes Einzelnen zum Ausdruck kommt.

Markante Veränderungen bei den Teilnehmenden

«Da die Teilnahme für alle kostenlos ist, wird auch Mädchen und Jungen aus finanziell schwach gestellten Familien ermöglicht, mitzumachen. Das ist uns ein grosses Anliegen», sagt Sozialpädagogin Bettina Aremu, die «Kids in Dance» zusammen mit Schindler leitet.

Im Vorfeld werden Schulen und Jugendtreffs besucht, um in einem persönlichen Austausch



«Die Jugendlichen werden von Mal zu Mal selbstbewusster», sagen die Initiantinnen Bettina Aremu und Sabine Schindler.

Bild: zvg/Olivia Suter

über das soziokulturelle Tanzprojekt zu informieren. «Wir versuchen dabei auch jene anzusprechen, die Ermutigung benötigen oder besonders schüchtern sind. Und wir vermitteln ihnen damit das Gefühl, dass sie wertvoll sind und dazugehören», sagen die beiden Initiantinnen.

Die Veränderungen, die sie auf der gemeinsamen halbjährigen Reise mit ihnen erleben, sind oft markant: «Auch ganz Introvertierte oder Unsichere kommen mit der Zeit aus sich heraus, zeigen sich stolz auf die Fortschritte, die sie machen,

und werden von Mal zu Mal selbstbewusster.»

Die 12-jährige Ella aus Baden hat schon beim interdisziplinären Gesamtkunstwerk «Tanz & Kunst Königsfelden» mitgewirkt und dabei Bühnenluft geschnuppert. «Die Proben im Kurtheater machen richtig Spass, und ich habe vor allem neue Freundinnen gefunden», sagt sie am Schluss einer Stunde und strahlt.

Für die 13-jährige Marissa aus Wettingen sind die Auftritte vor Publikum am 14. Juni um 19 Uhr und am 15. Juni um 15 und 17.30 Uhr eine Premiere: «Ich

war Zuschauerin bei der Aufführung im letzten Jahr, weil eine Kollegin mitmachte. Es war einfach der Hammer. Ich hatte sofort Lust, auch dabei zu sein.»

Lena, ebenfalls 13, findet: «Die Choreografie, die wir hier erarbeiten, ermöglicht es uns allen einzusteigen. Und es ist ganz toll, was am Ende dabei herauskommt.» Zoé geht noch einen Schritt weiter. «Ich lerne bei «Kids in Dance» ganz viel für meine Zukunft. Zum Beispiel, mich zu konzentrieren und immer 100 Prozent zu geben.»

Schindler und Aremu, die das Projekt 2018 in Zürich ins

Leben gerufen haben und auch in anderen Schweizer Städten durchführen, möchten mit ihrem Engagement bewirken, dass Jugendliche Kultur in einem anderen Kontext kennenlernen als in der Schule. «Wir trainieren mit ihnen in einem professionellen Setting, besuchen Vorstellungen und lassen sie auch hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs blicken. Für viele sind das Erinnerungen fürs ganze Leben.»

Sie loben den Teamgeist in der bunten Gruppe. «Alle gehen sehr rücksichtsvoll miteinander um. Neid und Konkurrenzden-

ken gibt es bei uns nicht.» Wer öfter fehlt, wird kontaktiert. «Nicht, um Druck zu machen, sondern als Motivationsschub. Und um den Betreffenden zu zeigen, dass sie ein wichtiger Bestandteil der Gruppe sind und wir uns um ihr Wohlergehen kümmern.»

Etwas Disziplin und Durchhaltewillen braucht es aber schon, um es am Schluss zu einer bühnenreifen Performance zu bringen, die das Publikum auch wegen der Lichtszenierung, Musik und Kostüme jedes Mal begeistert zurücklässt.

Festival des Arcs feiert 25-Jahr-Jubiläum

Das kleine Open Air in Ehrendingen bietet am Wochenende vom 21. und 22. Juni ein besonderes Programm.

Was vor 25 Jahren als kleines Open Air während des Dorffests begann, hat sich mittlerweile zu einem festen Wert im Festivalkalender entwickelt: Das Festival des Arcs bei der Gipsgrube in Ehrendingen findet am Freitag, 21., und Samstag, 22. Juni, statt. Es feiert zwei Tage lang sein 25-Jahr-Jubiläum mit einem Mix aus Musik, Theater, Zeltplatzromantik, Kindernachmittag und Feuershow.

Musikalisch wird eine bunte Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen aus der Region, der Schweiz und dem nahen Ausland geboten, heisst es in einer Mitteilung. Das Festival startet mit Jaga Root, einer Reggaeband aus Ehrendingen. Sänger und Gitarrist Michael Sinelli und Perkussionist Tom Dick waren schon am ersten Festival dabei und sind seither immer wieder als Helfer und Musiker aktiv. Auch Saxofonist Lino Blöchliger nimmt seit vielen Jahren am Festival teil –

dieses Jahr mit seiner Band Die Fermentierten, die für ihre Mischung aus Jazz und Punk bekannt sind.

Preise sollen möglichst tief gehalten werden

Auftreten werden auch Strange Modes aus Zürich und die Luzerner Strukturstruktur mit rein instrumentalem psychedeli-

schem Trance. Bound by Endogamy aus Genf bringen ihre «Computermusik zum Durchdrehen» mit, Morena Leraba Hirtengesang aus Lesoto, verbunden mit Berliner Elektronik. Balaclava haben jamaikanische Wurzeln und spielen akustischen Rhythm and Soul und die französischen Acts Au Galop!, L'Étrangeuse und Pyrit tragen

zur abwechslungsreichen Mischung bei.

Am Freitag spielt Theater Fulu eine Open-Air-Show und am Samstagnachmittag übernehmen die Kleinen das Geschehen am Kindernachmittag. Es werden aber auch Workshops und ein Nachmittagskonzert mit Kommando Pöpperle geboten. Zwischen den Konzerten am

Abend erleuchtet eine Feuershow das Gelände.

Das Organisationskollektiv ist über die Jahre auf etwa 30 Personen angewachsen. «Wir sind überglücklich, dass es das Festival immer noch gibt», heisst es in der Mitteilung. Schwieriger werde es jedes Jahr, genügend Helferinnen und Helfer zu finden. Ohne diese könnte das Nonprofit-Festival nicht stattfinden.

Das Festival des Arcs bemühe sich darum, die Preise so tief wie möglich zu halten. Dadurch seien die finanziellen Mittel zwar beschränkt, was aber mit umso mehr Engagement und Handarbeit wettgemacht werde. Gleichzeitig setzen die Bereiche Merchandising, Food und Bar bei ihren Einkäufen auf biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen. Ein Ticket für den Freitag kostet 30, für den Samstag 35 Franken. Den Festivalpass für beide Tage gibt es für 45 Franken. (az)



Das Festival des Arcs in Ehrendingen profitiert zum 25-Jahr-Jubiläum von über die Jahre entstandenen Verbindungen in die Musikwelt.

Bild: Anais Steiner

Bibliothek verleiht 30 Kunstwerke

Wettingen Die Einwohnergemeinde Wettingen besitzt eine Kunstsammlung von über 1100 Kunstwerken. Einige davon sind im Verwaltungsgebäude, in Gemeindebetrieben oder in Schulen ausgestellt. Die Bibliothek Wettingen möchte nun ihren Benutzerinnen und Benutzern einige Kunstwerke zur Ausleihe anbieten, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Inspiriert hätten sie ähnliche Angebote in Aarau, in Meggen LU und im Wallis. Das Kultursekretariat und die Bibliothek haben rund 30 Bilder ausgewählt, die entweder einen Ortsbezug haben, in Wettingen entstanden sind oder von hiesigen Kunstschaaffenden erstellt wurden. Ab sofort bestehe die Möglichkeit, ein Original von Ilse Weber, Beat Zoderer oder eine Ansicht vom Eigi in den eigenen vier Wänden aufzuhängen. Mit einem gültigen Bibliotheksausweis koste dieser «Luxus» für ein Jahr 70 Franken, für die Verlängerung um ein weiteres Jahr werden noch 30 Franken verrechnet. (az)